

# Hilfe nach dem ersten Schock

## 3. Tag der Brustgesundheit

DORSTEN. Der Gedanke an Brustkrebs löst bei vielen Frauen Angst aus. Beim 3. Dorstener Tag der Brustgesundheit im evangelischen Gemeindezentrum an der Johanneskirche zeigte der Verein „Mamazone“ Betroffenen oder Ratsuchenden, wo man Unterstützung findet.

„Brustkrebs ist kein Notfall, Brustkrebs ist ein Schock!“, sagte Dr. Stefan Wilhelms, Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde in Dorsten und Haltern. Das heißt vor allem auch, dass viele Entscheidungen von den Patientinnen in einer Schocksituation getroffen werden. Dabei ist das oft nicht nötig: „Die Diagnose ändert sich in den seltensten Fällen innerhalb der ersten sechs Wochen nach der Erkennung. Bevor man eine Entscheidung trifft, sollte man sich Zeit nehmen“, sagte er. Schließlich gibt es für jede Frau individuelle Ansätze in der Behandlung, die sich vor allem in den letzten Jahren in vielen kleinen Schritten weiterentwickelt haben.

Neben den sechs Fachvorträgen, in denen die Besucher nicht nur viele Fragen stellen konnten, sondern auch in eine Diskussion kamen, konnten im Ausstellungsbereich Experten in den verschie-

densten Bereichen besucht werden. „Bekommen sie die Diagnose, fühlen sich viele Frauen ohnmächtig und ein bisschen verloren. Unser Verein informiert und sorgt dafür, dass sich Betroffene austauschen können“, sagte Ulrike Hahs am Stand von „Mamazone“.

### Prävention ist wichtig

Rund 75 000 Frauen erkranken jährlich in Deutschland an Brustkrebs: „Im Vergleich zu den letzten Jahren ist die Zahl nach oben gegangen. Allerdings liegt das auch daran, dass man Veränderungen in der Brust heute viel früher erkennen kann“, so Wilhelms. Für den Mediziner ist Prävention einer der wichtigsten Punkte. „Gesunde Ernährung, moderate Bewegung, das Einhalten des Normalgewichts und ein angemessener Umgang mit Genussmitteln können das Risiko mindern“, erklärte er.

**i** Betroffene Frauen können sich an den Verein „Mamazone“ wenden: Tel. (02362) 72 832, 0173 172 8703 oder unter Email: [mamazone-dorsten@mamazone.de](mailto:mamazone-dorsten@mamazone.de)



Zum 3. Dorstener Brustgesundheitstag lud am Samstag der Verein „Mamazone“ ein. Ulrike Hahs zeigte am Stand des Vereins, was bei der Arbeit im Mittelpunkt steht.

RN-FOTO KOLBE

# Discovery Hands: Blinde Frauen tasten sensibel

## 3. Tag der Brustgesundheit

**DORSTEN.** Der überlegene Tastsinn blinder und sehbehinderter Frauen wird jetzt auch zur Früherkennung von Brustkrebs eingesetzt. Welche Möglichkeiten das innovative Projekt „Discovering Hands“ bietet, erfahren die Besucher am Dorstener Tag der Brustgesundheit, der am 7. März im evangelischen Gemeindezentrum an der Johanneskirche stattfindet.

### Dritte Auflage

Zum 3. Mal lädt **Ursula Westermann** (Foto), die ehrenamtliche Leiterin mamazone-Regional Dorsten, zum Brustgesundheitstag ein: „Der Tag soll nichtbetroffene Frauen über Möglichkeiten informieren, ihre Gesundheit zu erhalten und betroffene Frauen über die vielfältigen Möglichkeiten der integrativen Onkologie aufklären“, spricht Ursula Westermann ausdrücklich alle Frauen mit diesem Angebot an. So facettenreich sich die Erkrankung mit ihren Therapien, Nebenwirkungen und Begleiterscheinungen zeigt, so vielfältig ist auch das Themenspektrum, das an diesem Tag von 10 bis 17 Uhr mit Vorträgen namhafter Experten, mit Info-Ständen von Selbsthilfegruppen und Gesprächskreisen den komplexen Bereich erhellt. Nach der Begrüßung um 10 Uhr trifft Schulmedizin auf Naturheilkunde: Dr. Sherko Kümmel, Direktor der Klinik für Senologie (Essen) und Oberärztin Dr. Petra Voiß (ebenfalls Kliniken Essen) referieren über die Möglichkeiten, die die „Integrative Onkologie“ mit Entspannungstechniken, traditionell-chine-



sischer Medizin, Stärkung des Immunsystems, Sport, Ernährung etc. zur Besiegung des Brustkrebses liefern kann. Anschließend kommt der niedergelassene Allgemeinmediziner Dr. Heiner Buschmann zu Wort, der den Hausarzt als Coach, Lotse und Seelenröster in den Blickpunkt rückt. „Was gibt es Neues in der Behandlung des Mammakarzinoms?“ Antworten darauf liefert Dr. Stefan Wilhelms, Chefarzt am St.-Elisabeth-Krankenhaus und Halterner St.-Sixtus-Hospital, ab 12.15 Uhr.

Ein Höhepunkt des Aktionstages dürfte sicherlich der Vortrag vom Gynäkologen Dr. Franz Hoffmann aus Duisburg-Walsum sein, der das Projekt „Discovering Hands“ ins Leben gerufen hat. Erblindete Frauen haben sich in intensiven Schulungen zur Medizinischen Tastuntersucherin ausbilden lassen und das sorgfältige Abtasten der Brust erlernt.

### Kleinste Veränderungen

Die sensiblen Fingerspitzen können kleinste Veränderungen in der Brust herausfinden, die anschließend punktgenau weiter diagnostiziert werden können. „Ein gutes Angebot für U50-Frauen, die familiäre Vorbelastungen haben und in eine engmaschige Kontrolle gehen möchte“, so Ursula Westermann. Informationen zur Linderung belastender Nebenwirkungen und Begleiterscheinungen bekommen die Besucherinnen am Nachmittag von Dr. H.-J. Wilmer (Gefäßzentrum Münster) bzw. von Friseurmeisterin und Perückendesignerin Vera Rieswick aus Vreden. *sing*



**Der überlegene Tastsinn blinder und sehbehinderter Frauen wird jetzt auch zur Früherkennung von Brustkrebs eingesetzt.**

FOTO DISCOVERING HANDS

## **i** Kostenlos und informativ

- **Der 3. Dorstener Tag der Brustgesundheit** findet am Samstag, 7. März, von 10 bis 17 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum an der Johanneskirche statt.
- **Der Besuch der Vorträge** ist kostenfrei. Anschließend stehen die Referenten für Fragen zur Verfügung.
- **Im Foyer** sind Selbsthilfegruppen etc. mit Infoständen vertreten.
- **Programm-Flyer** liegen an bekannten öffentlichen Stellen aus. Weitere Infos: Ursula Westermann, Tel. (02362) 72832 oder E-Mail: mamazone-dorsten@mamazone.de



## Tag der Brustgesundheit

Der 3. Dorstener Tag der Brustgesundheit findet am Samstag, 7. März, von 10 bis 17 Uhr im Ev. Gemeindezentrum an der Johanneskirche neben dem Jüdischen Museum statt. „Mit dem diesjährigen Brustgesundheitstag wollen wir deutlich machen: Brustkrebs betrifft alle Frauen, nicht nur Betroffene. Der Tag soll nichtbetroffenen Frauen zeigen, welche Möglichkeiten sie

haben, ihre Gesundheit zu erhalten und betroffene Frauen aufklären, welche Chancen die Integrative Onkologie bietet und wie sie die belastenden Nebenwirkungen und Begleiterscheinungen wie Haarausfall und Lymphödem meistern können“, erklärt Ursula Westermann, die ehrenamtliche mamazone-Regionalleiterin im Bereich Dorsten (Foto). Info unter 02362 / 72832.